I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III. Coet. I.	O III. Coet. II.	U III.	IV.	V. Coet. I.	V. Coet. II.	VI. Coet. I.	VI. Coet. II.	Gesamtzahl.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	24
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	2 / 1 } 3	2 / 1 } 3	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	35
Lateinisch	3	3	3	3	4	4	4	7	8	8	8	8	60
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	32
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	18
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16
Erdkunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	2	4	4	4	4	18
Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	2	—	—	—	—	32
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Chemie und Mineralogie	2	2	2	—	—	—		—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15
Gesamtzahl	35	35	35	35	35	35	35	34	30	30	30	30	

B. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände.	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	Gesamtzahl.
Religion	2	2	2	6
Deutsch (Lesen)	9	8	—	17
Schreiblesen	—	—	11	11
Rechnen	5	4	5	14
Schreiben	4	4	—	8
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	1	—	3
Gesamtzahl	23	20	18	

2. Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im letzten Halbjahre des Schuljahres 1896/97.

Lfd. №		Namen der Lehrer.	Ordinariate.	I.	O II.	U II.	O III A.	O III B.	U III.	IV.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Vorschule I.	Vorschule II.	Vorschule III.	Sa. Sommer.	Sa. Winter.
1.	1.	Prof. Dr. **Beyer**, Direktor.	I.	Math. 5	Math. 5	Math. 3												13.	13.
2.	1.	Prof. Dr. **Mann**.	O II.	Latein 3	Latein 3 Franz. 4				Latein 4 Franz. 5									19.	19.
3.	2.	Prof. **Pitsch**.	—	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	*Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Erdk. 2					Relig. 3	Erdk. 2				20.	20.
4.	3.	Prof. Dr. **Müller**.	—	Physik 3 Chemie 2	Physik 3 Chemie 2	Physik 3				Math. 2			Rechn. 4					21.	19.
5.	1.	Prof. Dr. **Lehfeld**.	U II.	Deutsch 3		Latein 3 Franz. 4 Gesch. 2 Erdk. 1							Deutsch 4 *Erdk. 2					20.	19.
6.	1.	Oberlehrer Dr. **Eime**.	O III A VI A.			Deutsch 3	*Latein 4		Math. 5				Latein 8					20.	20.
7.	2.	Oberlehrer **Barnewitz**.	—			Natk. 2	Natk. 2	Natk. 2 Math. 5	Natk. 2	Natk. 2	Natk. 2		Natk. 2	Natk. 2				21.	21.
8.	3.	Oberlehrer Dr. **Zimmermann**.	O III B.				Franz. 5	Latein 4 Franz. 5		Franz. 5								19 + 2 Bibl.	19 + 2 Bibl.
9.	4.	Oberlehrer **Reuß**.	IV.					Deutsch 3	Relig. 2	Relig. 2 Deutsch 2 Latein 7	Relig. 2			Relig. 3				22 + 2 Bibl.	22 + 2 Bibl.
10.	5.	Oberlehrer Dr. **Tschirch**.	U III.	Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3		Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2									22.	22.
11.	6.	Oberlehrer **Lintzel**.	—	Franz. 4 Engl. 3	Engl. 3	Engl. 3	Engl. 3	Engl. 3	Engl. 3									22.	22.
12.	1.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Haage**.	V A VI B.	Turnen 3			Turnen 3				Latein 8 Deutsch 3			Latein 8 Deutsch 4				29.	23 + 6.
13.	2.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. **Siepert**.	—			Math. 2	Math. 5			Gesch. 2 Erdk. 2		Latein 8 Deutsch 3						22.	22.
14.	1.	Zeichenlehrer **Baack**.	—	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 7	Zeichn. 2 Schrb. 2	Zeichn. 2 Natk. 2	Schrb. 2					24.	24.
15.	2.	Elementar- und Gesanglehrer **Beilke**.	—	Gesang 2							Erdk. 2 Rechn. 4 Gesang 2	Relig. 2 Erdk. 2 Gesang 2	Gesang 2	Rechn. 4 Gesang 2	Gesang 1	Gesang 1		26.	26.
16.	1.	Vorschullehrer **Koch**.	V. 1.									Schrb. 2		Schrb. 2	Relig. 2 Deutsch 9 Rechn. 5 Schrb. 4			24.	24.
17.	2.	Vorschullehrer **Miehner**.	V. 2.							Rechn. 2		Rechn. 4				Relig. 2 Deutsch 8 Rechn. 4 Schrb. 4		24.	24.
18.	3.	Vorschullehrer **Linsdorff**.	V. 3.							Turnen 3	Turnen 3		Turnen 3		Turnen 2	Turnen 1	Relig. 2 Schrbl. 11 Rechn. 5	30.	30.

Die mit * bezeichneten Stunden gab Herr Probekandidat **Rasmus**.

3. Durchgenommene Unterrichtspensen.

Prima. (Ordinarius: Der Direktor.)

Religion. 2 Std. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Confessio Augustana nach vorangeschickter Einleitung über die drei ökumenischen Symbole. — Erklärung des Römerbriefes, der Korintherbriefe, des Galaterbriefes und des Briefes an Philemon. — Unterscheidungslehren und Repetition des Katechismus. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Einführung in die tragische Dichtung der Griechen; Lektüre von Sophokles' Antigone in der Übersetzung von Donner. — Einführung in die Dichtungen Shakespeares; Lektüre von Julius Cäsar. — Zu Hause gelesen und in der Schule besprochen: Sophokles' König Ödipus und Philoktet. — Darbietung von Lebensbildern aus der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing. Lektüre ausgewählter Klopstockscher Oden. — Lessings Laokoon und Abschnitte aus der Hamburg. Dramaturgie. — Vorträge im Anschluß an die Lektüre. — Acht Aufsätze, davon zwei Klassenarbeiten. — Professor Dr. Lehfeld.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel. 2. Wie führte Goethe in seiner „Iphigenie" die Lösung des dramatischen Konfliktes herbei? 3. Wie zeigt sich Thoas als ein edler Mann? 4. Ist die Peripetie in Sophokles' Antigone hinreichend motiviert? (Klassenarbeit.) 5. Durch welche Mittel der Rede weiß Mark Anton in seiner Leichenrede auf seine Zuhörer zu wirken? 6. Wie rächt sich die Überredung des Brutus an Cassius? 7. Fehrbellin und Roßbach, zwei Ehrentage für Preußen, zwei Festtage für Deutschland. 8. Was erfahren wir aus Klopstocks zeitgeschichtlichen Oden über sein Verhältnis zu seinen Zeitgenossen? (Klassenarbeit.)

Thema des Aufsatzes bei der Reifeprüfung: Welche Aufgabe hat Goethes Iphigenie zu erfüllen, und wodurch gelingt ihre Lösung?

Lateinisch. 3 Std. Liv. XXVIII—XXX (mit Auswahl), Cic. Verr. IV. Verg. Aen. I, II. — Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus Livius oder Cicero. — Professor Dr. Mann.

Französisch. 4 Std. Molière, Femmes savantes; Corneille, Horace und Racine, Athalie mit Auswahl. Voltaire, Siècle de Louis XIV. — Privatlektüre: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Marengo. Aufsätze: 1. La Conquête de l'Angleterre par les Normands. 2. Charles Martel. 3. Henri l'Oiseleur et les Hongrois. 4. Le Passage du grand Saint-Bernard par Bonaparte. 5. Caractère du vieil Horace. 6. OI: Comment l'histoire du combat des Horaces et des Curiaces est-elle représentée dans la tragédie cornélienne? UI: Par quels exploits Bonaparte jeta-t-il les fondements de sa gloire militaire? 7. L'Invasion de la Hollande en 1672. 8. Quel est le rôle que Chrysale joue dans les Femmes savantes? — Repetition und Erweiterung der früheren grammatischen Pensen. Metrik, Synonymik, Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Übersetzungen. Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Acht Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata der Aufsätze bei der Reifeprüfung: (Michaelis) Frédéric Barberousse; (Ostern) Quels événements amenèrent l'établissement de l'Empire allemand moderne?

Englisch. 3 Std. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und an Plate II. Etymologisches und Sprachgeschichtliches, Synonymik, Stilistik, Metrik. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Englische. Jährlich zwei Aufsätze. — Englische Lektüre: Macaulay, History of England; Shakspere, Macbeth. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. A Sketch of the Early History of Britain. 2. Macbeth and Banquo.

Geschichte. 3 Std. Geschichte der neueren und neuesten Zeit von 1648—1888. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. — Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Mathematik, Arithmetik und Algebra. 5 Std. Repetition der Sätze von den Gleichungen zweiten Grades, die Lehre von den komplexen Größen, kubische Gleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Repetition der Sätze über arithmetische und geometrische Reihen. Unendliche Reihen. Konvergenz und Divergenz derselben. Binomialreihe, Exponentialreihe, logarithmische Reihen, trigonometrische Reihen. Grundbegriffe der Differentialrechnung. Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie. Repetitionen. Aufgaben aus allen Gebieten. Jährlich 8 Arbeiten. — Der Direktor.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1896: 1. Über der großen Axe der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = \frac{2x}{a}$ ist als Basis ein Dreieck konstruiert, dessen Spitze auf der Ellipse entlang gleitet. Welches ist der geometrische Ort des Höhenschnittpunktes? 2. In eine Kugel vom Radius r soll ein Cylinder konstruiert werden, dessen Inhalt $= \frac{1}{m}$ der Kugel ist. Beispiel: $r = 1$, $m = \sqrt{3}$. 3. Wie lange dauert der kürzeste Tag in Brandenburg a. H.? (Die Strahlenbrechung werde mit 8 Minuten berücksichtigt.) 4. Um eine Kugel den kleinsten geraden Kegel zu beschreiben.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897: 1. Von dem einen Endpunkte der großen Axe einer Ellipse A′ aus hat man eine Sehne gezogen, welche im Verhältnis $\frac{m}{n}\left(\frac{3}{2}\right)$ geteilt wird. Auf welcher Linie bewegt sich der Teilpunkt, wenn die Sehne sich um A′ dreht? 2. Man kennt die Polardistanz eines Sterns $= p$, seine Zenithdistanz $= z$ und die Polhöhe des Beobachtungsorts $= x$. Es soll das Azimut desselben berechnet werden. Beispiel: $p = 40^0\ 47'$, $z = 15^0\ 10'$, $x = 49^0\ 29'$. 3. Welches ist der größte unter den einem Rotationsellipsoid eingeschriebenen geraden Kegeln, deren Axen mit der Rotationsaxe zusammenfallen? 4. In einer rechtwinkeligen Säule übertrifft die eine Grundkante die Seitenkante um 3 cm, die andere ist um ebensoviel kleiner. Ihr Volumen ist 28 cm. Wie groß ist die Seitenkante?

Physik. 3 Std. Die Mechanik in deduktiver Behandlung. Wellenlehre und ihre Anwendung auf Akustik und Optik. — Wiederholungen aus den verschiedenen Gebieten. — Professor Dr. Müller.

Chemie. 2 Std. Systematische Behandlung der Metalloide. Wiederholung und Erweiterung der Atomenlehre. — Lösung von leichten stöchiometrischen Aufgaben. — Professor Dr. Müller.

Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897: Welche Thatsachen führten zur Aufstellung der atomistischen Hypothese? — Dazu die stöchiometrische Aufgabe: Wieviel Liter Luft sind zum Verbrennen von 1 g Kohle erforderlich?

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Figürliches, Aufnahmen nach der Natur. — Linearzeichnen: Die Projektionen. Durchdringungen. Schattenkonstruktion mit Berücksichtigung der Beleuchtungsstärke. Perspektivische Schattenkonstruktion. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Mann.)

Religion. 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte, sowie besonderer Abschnitte andrer neutestamentlichen Schriften, besonders aus den Briefen an die Epheser, Kolosser, Ebräer, dem ersten Briefe Petri und der Offenbarung Johannis. — Wiederholungen. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Nibelungenlied nebst Proben aus der Edda, die höfische Epik, Walter von der Vogelweide; im Winter: Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. — Privatim gelesen und in der Schule besprochen wurden Homers Ilias (nach Weißenborn) und Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Vorträge. Jährlich acht Aufsätze. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Wodurch wird in Schillers „Maria Stuart" unsre Teilnahme für die Heldin erweckt? 2. Der Charakter Siegfrieds (nach dem Nibelungenliede). 3. Vergleichende Charakteristik Agamemnons und Achills nach dem ersten Gesange der Ilias. 4. Durch welche Umstände wird Achill bestimmt, sich wiederum am Kampfe zu beteiligen? 5. Durch welche Mittel ist es Preußen gelungen, sich aus der Erniedrigung nach der Schlacht von Jena zu erheben? 6. Welche Gründe bestimmen den großen Kurfürsten, das Todesurteil über den Prinzen von Homburg zu verhängen, und wodurch wird er später veranlaßt, ihn zu begnadigen? (Nach Kleists Drama.) 7. Das Heer Wallensteins. (Nach Schillers Drama.)

Lateinisch. 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Caes. bell. civ. I—III und aus Ov. Met. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Lektüre und schriftliche Arbeiten. — Professor Dr. Mann.

Französisch. 4 Std. Le Cid de Corneille, l'Invasion par Halévy. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, von der Kasusrektion, dem Infinitiv und den Konjunktionen in neuer Gruppierung und tieferer Begründung der grammatischen Erscheinungen; Phraseologisches und das Wichtigste aus Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. — Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — Jährlich 8 Aufsätze. — Professor Dr. Mann.

Themata für die französischen Aufsätze: 1. Vie de Corneille. 2. Analyse du premier acte du Cid. 3. Clovis. 4. Don Rodrigue et Chimène. 5. Bataille de Froeschwiller. 6. Bataille de St. Privat. 7. Jeanne d'Arc. 8. Etretat en 1870 (v. Halévy).

Englisch. 3 Std. Macaulay, Lord Clive; Tennyson, Evangeline. — Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und nach Plate II. — Gelegentliche Besprechung von Etymologischem und Sprach-

geschichtlichem. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Semester eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Jährlich 2 Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. Lord Clive's Youth and First Exploits. 2. The Town of Brandenburg (Letter to a friend).

Geschichte. 3 Std. Im Sommer: Geschichte Griechenlands bis zum Tode Alexanders des Großen. Im Winter: Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Gruppierende Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Mathematik. 5 Std. Planimetrie: Transversalen, harmonische Punkte und Strahlen, Ähnlichkeitspunkte und Ähnlichkeitsachsen, Taktionsproblem, Anwendung der algebraischen Analysis zur Lösung von planimetrischen Aufgaben. — Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, die geometrische Reihen und ihre Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Arithmetische Reihen. — Stereometrie. — Ebene Trigonometrie. — Wiederholungen. — In jedem Vierteljahr eine häusliche und eine Klassenarbeit. — Der Direktor.

Physik. 3 Std. Grundzüge der Astronomie und der mathematischen Geographie. — Optik (Teil I): Orthoptik, Katoptrik, Dioptrik, die wichtigsten optischen Instrumente, die Spektralanalyse, das Wichtigste der physiologischen Optik. — Fundamentalerscheinungen der Elektrizität und des Magnetismus. — Professor Dr. Müller.

Chemie. 2 Std. Im Sommer: Metallkunde. Im Winter: Methodische Einführung in die Chemie. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Übungen im Malen mit Wasserfarben. — Einführung in die darstellende Geometrie, die Schattenkonstruktion und die Elemente der Linearperspektive. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Lehfeld.)

Die Klasse war im Sommer in zwei Coeten geteilt, die im Winter vereinigt wurden.

Religion. 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Testament. Erklärung des Evangeliums Lucä. — Union und Verfassung der evangelischen Kirche. — Wiederholung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung der inneren Gliederung desselben. Memorieren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: in Coet. I und Coet. II Schillers Wilhelm Tell. Im Winter: Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm. — Kurzer Abriß des Lebens Schillers, Lessings und Goethes. — Deklamation von Gedichten und freie Vorträge. — Übungen im Disponieren. — Jährlich zehn Aufsätze. — Oberlehrer Dr. Eime.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Inwiefern bilden die Gedichte Uhlands Der Überfall im Wildbad und Die drei Könige zu Heimsen einen Gegensatz? 2. Gemeinsame Züge in Schillers Die Kraniche des Ibykus und Chamissos Die Sonne bringt es an den Tag. 3. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Erlebnisse. 4. Stauffachers Reise zu Walther Fürst. 5. Die Bedrückungen der Schweizer durch die Vögte und ihre Untergebenen. (Nach Schillers Wilhelm Tell, Akt I.) 6. Die alten Zustände der Schweizer nach der Rütliscene in Schillers Wilhelm Tell. 7. Bedeutung des 1. Auftrittes des 5. Aufzuges in Schillers Wilhelm Tell. 8. Wie gelingt es Tell, sich aus der Gefangenschaft Geßlers zu befreien? (Nach Schillers Wilhelm Tell, IV, 1.) 9. Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann. (Nach Goethes Hermann und Dorothea, Ges. 1 u. 2.)

Themata bei der Abschlußprüfung: a) zu Michaelis 1896: Die Bedrückungen der Schweizer durch die Vögte und ihre Untergebenen. (Nach Schillers Wilhelm Tell, Akt I.) b) zu Ostern 1897: Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea.

Lateinisch. 3 Std. Ausgewählte Abschnitte aus Caes. bell. gall. VI und VII und aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax, namentlich der oratio obliqua, des Participiums, Gerundiums und Gerundivums. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen, abwechselnd aus dem Deutschen in das Lateinische und umgekehrt. — Im Sommer: Coet. I Professor Dr. Lehfeld, Coet. II Oberlehrer Dr. Eime, im Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Französisch. 4 Std. Souvestre, Au coin du feu. — Die Lehre von der Wortstellung, der Rektion der Verben, dem Gebrauch der Zeiten, der Modusformen, des Infinitivs, des Particips, der Fürwörter und der Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Professor Dr. Lehfeld.

Englisch. 3 Std. Lektüre: Gardiner, Historical Biographies. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der OIII. — Erweiterung der Lehre vom Verb; die wichtigsten Regeln über den Gebrauch des Artikels, Substantivs und der Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Oberlehrer Lintzel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Geographie. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Sommersemester: Arithmetik 3 Std. Repetition und Erweiterung der Potenzen — und Wurzellehre, imaginäre Wurzeln. — Logarithmen und deren Anwendung. Lösung und Synthesis von schwierigeren Gleichungen ersten Grades. Anfangsgründe der Trigonometrie. — Stereometrie 2 Std. Die einfacheren Körper, Inhalts- und Oberflächenberechnung. Wintersemester: Arithmetik 3 Std. Gleichungen zweiten Grades. Berechnung von Figuren und Körpern unter Anwendung von Logarithmen. Wiederholung des ganzen Pensums. Geometrie 2 Std. Wiederholung des Pensums der Obertertia nebst schwierigeren Konstruktionsaufgaben. Berechnung des schiefwinkeligen Dreiecks. Sinussatz und Kosinussatz und deren Anwendung zur Berechnung. — Im Sommer: Coet. I Professor Dr. Müller, 5 Std., Coet. II 3 Std. der Direktor, 2 Std. wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert. Im Winter: 3 Std. der Direktor, 2 Std. wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert.

Physik. 3 Std. Methodische Behandlung der wichtigsten Thatsachen und Gesetze der Experimentalphysik mit besonderer Rücksicht auf das praktische Leben. — Der Verbrennungsprozeß; Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff. — Professor Dr. Müller.

Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Systematische Wiederholung der Morphologie und des Pflanzensystems. — Anthropologie: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. — Wiederholung des Systems des Tierreichs. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Die Zeichnungen nach Gipsmodellen und kunstgewerblichen Gegenständen werden in Kreide, Sepia, Tusche oder Wasserfarben ausgeführt. — Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Tertia. (Ordinarius: Coet. I Oberlehrer Dr. Eime, Coet. II Oberlehrer Dr. Zimmermann.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament mit Zugrundelegung des Evangeliums Matthäi und genauer Besprechung der Bergpredigt und wichtiger Gleichnisse. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, sowie des Spruch- und Liederschatzes. — Coet. I und II Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek und Echtermeyers Gedichtsammlung. Lektüre von Abschnitten aus Homers Odyssee, übersetzt von Voß. Deklamation von Gedichten. Induktive Belehrung über Metrik, Poetik, Rhetorik. — Sechswöchentliche Aufsätze. — Coet. I Professor Pitsch, Coet. II Oberlehrer Reuß.

Lateinisch. 4 Std. Caes. bell. gall. lib. 2 und 3. — Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, sowie das Wichtigste aus der Lehre vom Infinitiv. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Coet. I Oberlehrer Dr. Eime, Coet. II Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Französisch. 5 Std. Lektüre aus Guizot, récits historiques. — Einübung der wichtigeren unregelmäßigen Verben und gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Die Anwendung der Hilfsverben, der unpersönlichen und reflexiven Verben nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und dem Übungsbuche von G. Ploetz. Das Wichtigste über den Gebrauch der Zeiten und Modi im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Viertel-

jahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Coet. I und II Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Englisch. 3 Std. Lektüre aus Plate-Kares Lesebuch. Erweiterung des Wortschatzes. Lese- und Sprechübungen. — Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Die Lehre vom Verb. — Orthographische Diktate. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Im Sommer: Coet. I Oberlehrer Lintzel, Coet. II Professor Pitsch, im Winter: Coet. I und II Oberlehrer Lintzel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum dreißigjährigen Kriege. Brandenburgisch-preußische Geschichte seit 1648 im Zusammenhange mit der deutschen Geschichte bis 1740. Wiederholungen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. I und II Oberlehrer Dr. Tschirch.

Geographie. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. — Erdkunde der deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. I Oberlehrer Dr. Tschirch, Coet. II Professor Pitsch.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Repetition der Grundoperationen; Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen; Synthesis der Gleichungen. — Planimetrie: Kreislehre; Proportionalität der Strecken; Ähnlichkeit der Figuren; Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises; Konstruktionsaufgaben. — Coet. I wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert, Coet. II Oberlehrer Barnewitz.

Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Wiederholung und Vervollständigung der Systematik der Phanerogamen, besonders der Apetalen und Monokotylen. Übersicht über die Kryptogamen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere. Weichtiere und Cölenteraten. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. I und II Oberlehrer Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen, sowie an gerad- und krummlinigen Gebilden. — Freihandzeichnen nach Modellen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — Coet. I und II Zeichenlehrer Baack.

Unter-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tschirch.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im alten Testament. Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. — Oberlehrer Reuß.

Deutsch. 3 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller. Erklärung der poetischen Formen. Deklamation von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Vierwöchentliche Aufsätze. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Lateinisch. 4 Std. Caes. bell. gall. I, 1—29. — Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit dieselbe für die Lektüre erforderlich ist. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Professor Dr. Mann.

Französisch. 5 Std. Lektüre aus Guizot, récits historiques. — Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Die Veränderlichkeit des Partic. Perf. Das Adverb, die Fürwörter, die Präpositionen de und à. Lese- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Gustav Ploetz. Orthographische Übungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Professor Dr. Mann.

Englisch. 3 Std. Lese- und Sprechübungen. Die Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch von Plate. Orthographische Übungen in der Klasse. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Lintzel.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der wichtigsten Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Geographie. 2 Std. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Tschirch.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Die Grundoperationen, die Proportionslehre und einfache Gleichungen ersten Grades. — Planimetrie: Die Lehre vom Viereck und vom Kreise. Die Flächengleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Übungen im Lösen von Konstruktionsaufgaben. — Oberlehrer Dr. Eime.

Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Wiederholung der Gamopetalen. Die Eleutheropetalen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere. Arthropoden. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern oder Gipsmodellen mit Blei oder Kreide. — Zeichenlehrer Baack.

Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Reuß.)

Religion. 2 Std. Die Einteilung der Bibel. Die Behandlung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Erklärung des dritten Hauptstückes, Memorieren des vierten und fünften. Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. — Oberlehrer Reuß.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Deklamation und Übung im Nacherzählen. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. — Oberlehrer Reuß.

Lateinisch. 7 Std. Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre und Kasussyntax an Musterbeispiele angeschlossen. — Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Oberlehrer Reuß.

Französisch. 5 Std. Propädeutischer Kursus zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen. Übersetzungen aus dem Elementarbuch von G. Ploetz. — Die regelmäßige Konjugation. Die Hilfsverben. Die Deklination des Hauptwortes. Der Teilungsartikel. Das Eigenschaftswort und die Steigerung desselben. Die Zahlwörter. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert.

Geographie. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert.

Rechnen. 2 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Einführung in die Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Lehrer Mießner.

Mathematik. 2 Std. Die Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich. Lösung der Fundamentalaufgaben. — Im Sommer: Oberlehrer Dr. Eime; im Winter: Professor Dr. Müller.

Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Die Gamopetalen. Erweiterung der morphologischen Begriffe. — Zoologie: Systematische Behandlung der Wirbeltiere. — Oberlehrer Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Rosetten und Rankenornamente. Antike Kunstformen. Anwendung der Farben. — Zeichenlehrer Baack.

Quinta. (Ordinarius: Coet. I wiss. Hilfslehrer Haage, Coet. II wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert.)

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments. — Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung des zweiten. — Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. — Coet. I Oberlehrer Reuß, Coet. II Kantor Beilke.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. — Wöchentlich ein Diktat. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Coet. I wiss. Hilfslehrer Haage, Coet. II wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert.

Lateinisch. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Die unregelmäßigen Formen. Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche und dem Übungsbuche. Im Anschluß an die Lektüre Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes, sowie einiger syntaktischer Regeln: Acc. c. inf., Part. coni., Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten. — Coet. I wiss. Hilfslehrer Haage, Coet. II wiss. Hilfslehrer Dr. Siepert.

Geographie. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Kantor Beilke.

Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Decimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Coet. I Kantor Beilke, Coet. II Lehrer Mießner.

Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender Arten von Pflanzen. Behandlung der äußeren Organe. — Zoologie: Wirbeltiere. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Der Knochenbau des Menschen. — Coet. I Oberlehrer Barnewitz, Coet. II Zeichenlehrer Baack.

Schreiben. 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in schwierigeren Formen. Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Ziffern. — Coet. I Zeichenlehrer Baack, Coet. II Lehrer Koch.

Zeichnen. 2 Std. Polygone nach Wandtafelvorzeichnungen, im Anschluß daran Rosetten und Zierformen. Geometrisches Zeichnen. — Zeichenlehrer Baack.

Sexta. (Ordinarius im Sommer: wissenschaftl. Hilfslehrer Haage, im Winter des Coet. I: Dr. Eime, des Coet. II: wissenschaftl. Hilfslehrer Haage.)

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. Abschnitte aus der biblischen Geschichte des neuen Testaments zur Vorbereitung auf die Hauptfeste. — Erklärung des ersten Hauptstückes. Memorieren der Erklärung Luthers, zugehöriger Bibelverse und einiger Lieder. — Im Sommer: Oberlehrer Reuß, im Winter: Coet. I Professor Pitsch, Coet. II Oberlehrer Reuß.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Die Redeteile. Der einfache Satz. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Orthographische Übungen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Im Sommer: wiss. Hilfslehrer Haage, im Winter: Coet. I Professor Dr. Lehfeld, Coet. II wiss. Hilfslehrer Haage.

Lateinisch. 8 Std. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Mündliches Übersetzen von Abschnitten aus dem Lesebuche und aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes. Wöchentliche Extemporalien. — Im Sommer: wiss. Hilfslehrer Haage, im Winter Coet. I Dr. Eime, Coet. II wiss. Hilfslehrer Haage.

Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse auf der Erdoberfläche. Das Bild der engeren Heimat. — Im Sommer: Kantor Beilke, im Winter: Coet. I Professor Dr. Lehfeld, Coet. II Professor Pitsch.

Rechnen. 4 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die dezimale Schreibweise. Anfangsgründe der Dezimalbruchrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Im Sommer: Kantor Beilke, im Winter: Coet. I Professor Dr. Müller, Coet. II Kantor Beilke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Beschreibung einzelner in den Sommermonaten zu beschaffenden Blütenpflanzen. — Zoologie: Säugetiere und Vögel. — Oberlehrer Barnewitz.

Schreiben. 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Reihenfolge. Wörter. Ziffern. — Coet. I Zeichenlehrer Baack, Coet. II Lehrer Koch.

I. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Koch.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete. Sprüche. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einige Kirchenlieder. — Lehrer Koch.

Lesen und Deutsch. 6 Std. Übungen im mechanisch geläufigen Lesen mit angemessenem Verständnis des Inhalts von Abschnitten aus dem Lesebuche. Nacherzählen und Deklamieren. — Aus der Grammatik: Das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort und Zeitwort. Der einfache Satz. — Lehrer Koch.

Orthographie. 3 Std. Die Umlautung, die Dehnungen, die Schärfungen (Konsonantenverdoppelung), die auslautenden Konsonanten, die Verbindung th, die Unterscheidung von ä und e, äu und eu, ai und ei, von f, v, ph, pf, von x, chs, cks und gs, von gleich- und ähnlichklingenden Wörtern. Wöchentlich ein Diktat. — Lehrer Koch.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000. — Lehrer Koch.

Schreiben. 4 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Ziffern. — Lehrer Koch.

Gesang. 1 Std. Volkslieder und leichte Choräle. — Kantor Beilke.

Turnen. 2 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Linsdorff.

II. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Mießner.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete, Sprüche und Liederverse wurden gelernt. Die Gebote ohne Luthers Erklärung. — Lehrer Mießner.

Lesen und Deutsch. 6 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche wurden gelesen, erklärt und von den Schülern nacherzählt, kleine Gedichte gelernt und deklamiert. — Aus der Grammatik Einiges vom Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. — Lehrer Mießner.

Orthographie. 2 Std. Abschreibe-, Buchstabier- und Diktierübungen im Anschluß an die einfachsten orthographischen Regeln. Wöchentlich zwei Diktate. — Lehrer Mießner.

Rechnen. 4 Std. Die vier Grundrechnungen wurden mündlich im Zahlenraume von 1—1000, schriftlich an größeren Zahlen geübt. — Lehrer Mießner.

Schreiben. 4 Std. Das kleine und große Alphabet deutscher Schrift, Wörter und kleine Sätze. — Lehrer Mießner.

Gesang. 1 Std. Volkslieder und leichte Choräle. — Kantor Beilke.

Turnen. 1 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Linsdorff.

III. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Linsdorff.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Kleine Sprüche, Gebete und Liederverse wurden gelernt. — Lehrer Linsdorff.

Schreiblesen. 11 Std. Nach der Schreiblesemethode wurde das Lesen gelehrt und dabei deutsche Kurrentschrift im 1. Semester auf der Tafel, im 2. Semester im Schreibheft geübt. Die Schierhornsche Schreibleseschule (Ausgabe B) wurde absolviert. Sätze, in denen Wörter mit mehreren An- und Auslauten vorkommen, wurden zur Übung in der Orthographie diktiert, wobei besonders auf Unterscheidung von s, ß und z Rücksicht genommen wurde. — Das Hauptwort wurde bestimmt nach Zahl und Geschlecht, auch Einiges vom Zeit- und Eigenschaftswort. — Lehrer Linsdorff.

Rechnen. 5 Std. Im Zahlenraume von 1—100 wurden Zahlen addiert und subtrahiert. Das kleine Einmaleins wurde gelernt und die Division mit einstelligem Divisor ohne Rest geübt. — Lehrer Linsdorff.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Gesangunterricht. 6 Std. Drei Abteilungen.

3. Abteilung. Gehörübungen und Bekanntmachung mit der Notenschrift. Die Tonleiter in C-, G- und D-dur. Einübung von zwölf Chorälen und patriotischen Liedern (einstimmig).

2. Abteilung. Bekanntmachung mit den Skalen in A-, E-, F-, B- und Es-dur. Treffübungen und rhytmische Übungen. Bildung der Dreiklänge, Übungen im zweistimmigen Gesang. Erlernung von zwanzig Chorälen und patriotischen Liedern.

1. Abteilung. Motetten, Psalmen, liturgische Chöre und Lieder im gemischten Chor. — Kantor Beilke.

b) Turnunterricht. Wiss. Hilfslehrer Haage 6 Std.; Vorschullehrer Linsdorff 9 Std. am Realgymnasium und 3 Std. in der Vorschule.

Das Realgymnasium besuchten im Sommer 240 Schüler.
" " " " Winter 229 "

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 7, i. W. 7	i. S. —, i. W. —
Aus anderen Gründen:	i. S. 1, i. W. 2	i. S. —, i. W. —
Zusammen:	i. S. 8, i. W. 12	i. S. —, i. W. —
Also von der Gesamtzahl:	i. S. 3,5%, i. W. 5,0%	i. S. —, i. W. —

Es bestanden fünf Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten i. S. 43, i. W. 43 Schüler, zur größten i. S. ca. 60, i. W. ca. 50 Schüler.

Von den drei Vorschulklassen turnten nur die erste und die zweite Klasse, zusammen i. S. 47, i. W. 48 Schüler. Vom Turnunterrichte waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses entbunden i. S. 1, i. W. 1 Schüler; aus andern Gründen war niemand dispensiert, ebenso war auch niemand teilweise vom Turnunterrichte befreit. Zusammen also waren dispensiert i. S. 1, i. W. 1 Schüler, von der Gesamtzahl somit 0,5%. Diese Schüler turnten in zwei Abteilungen; zur kleinsten gehörten i. S. 22, im W. 22 Schüler, zur größten i. S. 25, i. W. 26 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt.

Für den Turnunterricht der Schüler des Realgymnasiums waren wöchentlich 15, für die der Vorschule insgesamt 3 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht in der ersten und zweiten Abteilung (Prima bis Tertia B incl.) erteilte der wiss. Hilfslehrer Haage, die übrigen Abteilungen unterrichtete Vorschullehrer Linsdorff.

Das Turnen fand im Winter in der städtischen Turnhalle, im Sommer auf dem an diese grenzenden Turnplatze statt.

Die Anstalt besitzt keine eigene Halle, doch kann sie die städtische Turnhalle ungestört benutzen. Im nächsten Winter soll bereits von den oberen Klassen die neue altstädtische Turnhalle benutzt werden.

Im Sommer wurde bei günstigem Wetter jede Turnstunde zur Hälfte für Turnspiele benutzt, so daß alle Schüler spielten.

c) Bericht über die Ruder-Abteilung 1896. An den Übungen im Sportsrudern beteiligten sich in diesem Jahre 9 Schüler der Prima und Obersekunda. Zur Aushilfe war später noch Trübe (I) hinzugetreten, so daß am 30. August bei der Regatta des Brandenburger Ruderklubs die beiden Vierriems-

boote „Germania“ und „Brandenburg“ gegeneinander starten konnten. Die 1800 Meter lange Bahn wurde diesmal in 7 Min. 5 Sek. und 7 Min. 20 Sek. durchmessen. Die vom Ruderklub gestifteten Ehrenpreise errangen mit der „Germania“: Schmidt (OII), Renschhausen (OII), Neumann (OII), Liebenam (I), Trübe (I, St.). Die Bemannung der „Brandenburg“ bildeten Fischer (OII), Allin (OII), Eggeling (OII), Schultze (OII), Neumann (I, St.).

Nach der Regatta hatte der Unterzeichnete Gelegenheit, dem Vorstande des Ruderklubs öffentlich den Dank der Saldria für die unentgeltliche Hergabe der Boote und die in jeder Art bewiesene Förderung des Rudersports in Schülerkreisen seinen Dank abzustatten. Auch an dieser Stelle sei dem Ruderklub für das warme Interesse, das er in diesem Jahre aufs neue an dem Rudersport der Schüler bethätigt hat, unser Dank ausgesprochen.

Für die Beteiligung an den Ruderübungen werden folgende Bedingungen gestellt:

1. Einwilligung der Eltern oder des Vormundes,
2. Fertigkeit im Schwimmen,
3. Beschaffung eines vorschriftsmäßigen Ruderanzugs,
4. Zahlung von 1 Mark monatlich während der Zeit der Übungen.

Das Schwimmen und Baden fand namentlich in der städtischen Schwimm- und Badeanstalt unter Leitung und Aufsicht des städtischen Schwimmeisters statt. Die Beteiligung der Zöglinge war eine allgemeine und fleißige. — Die Zahl der Freischwimmer betrug 127 = 56% der Gesamtzahl, von denen 28 = 12% der Gesamtzahl im Jahre 1896 das Schwimmen erlernt haben.

Verzeichnis der Schulbücher.

A. Im Realgymnasium.

Religion. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in OII und I. Biblisches Lesebuch von O. Schulz, erweitert von Dr. Klix, VI—UII. Bibel und Gesangbuch.

Deutsch. Die verschiedenen Abteilungen des Lesebuches von Hopf und Paulsiek, VI—OIII. Abriß der deutschen Grammatik von Dr. Bellermann, Dr. Jonas, Dr. Imelmann und Dr. Suphan, VI—IV. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, herausgegeben im Auftrage des Königl. Ministeriums 2c., VI—IV. Auswahl deutscher Gedichte von Dr. Th. Echtermeyer, UIII—OII.

Lateinisch. Die Schulgrammatik von Ellendt-Seyffert, VI—OII. Die verschiedenen Abteilungen der lateinischen Übungsstücke von Bonnel, VI—IV. Übungsbuch von Geyer und Mewes, VI—IV.

Französisch. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares: Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe B, IV, UIII. Sprachlehre von Dr. Gustav Ploetz und Dr. Kares, OIII, UII und OII. Übungsbuch von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe B, OIII, UII und OII. Schulgrammatik von Dr. Karl Ploetz.

Englisch. Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache.

Geschichte. Hilfsbuch von Jäger, IV. Hilfsbuch von Jänicke, UIII und OIII. Historisches Hilfsbuch von Herbst, UII—I.

Geographie. Leitfaden von Daniel, VI—IV. Lehrbuch von Daniel, UIII—OII.

Physik. Müller, Grundriß, UII—I.

Chemie. Rüdorff, Grundriß, OII—I.

Mineralogie. Rüdorff, Grundriß, OII—I.

Botanik. Leunis, Schulnaturgeschichte, IV—UII.

Zoologie. Leunis, Schulnaturgeschichte, IV—OIII. Bock, Anthropologie, UII.

Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch, VI—IV.

Mathematik. Hochheim, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, UIII—I. Greve, Logarithmentafeln, UII—I. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, IV—OII.

Gesang. Schul-Choralbuch von L. Erk, VI—V. Liederbuch für Schulen von Damm, V.

B. In der Vorschule.

Religion. Biblisches Lesebuch von O. Schulz, erweitert von Dr. Klix, 2. und 1. Kl.
Deutsch und Lesen. Schreiblesesschule von Schierhorn, 3. Kl. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, 2. Kl., desgl. 1. Kl. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 2c., 1. Kl.
Rechnen. Rechenbuch für die Vorschule von E. Vogel, 1. Kl.

II. Mitteilungen

aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. April 1896. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Pomtow wird eine Oberlehrerstelle am Kgl. Gymnasium zu Sorau übertragen.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. April 1896. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Siepert wird die Erlaubnis erteilt, vorläufig für 1/2 Jahr, am von Saldernschen Realgymnasium zu unterrichten.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. April 1896. Der Kandidat Ernst Rasmus wird dem Realgymnasium als Probekandidat überwiesen.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 9. April 1896. Die Anstellung des Lehrers Herrn Otto Beilke als Elementar- und Gesanglehrer wird genehmigt.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 31. März 1896. Es wird ein weiteres Exemplar des Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands von Theodor Lindner" zu geeigneter Verwendung als Geschenk überwiesen.

Verfügung des Ministeriums der geistlichen 2c. Unterrichts-Angelegenheiten vom 20. April 1896. Es wird auf den Runderlaß des Ministers vom 26. Februar 1896 „Pflege des physikalischen Unterrichts an Gymnasien" 2c. aufmerksam gemacht.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 21. April 1896. Die musikalischen Sätze der erneuerten Agende sollen eingeübt werden.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Mai 1896. Wissenschaftlichen Hilfslehrern, welche ihre Thätigkeit im Schuldienste unterbrachen, um die Turnfakultas zu erwerben, kann die Zeit des Turnkursus als Hilfslehrerzeit angerechnet werden.

Verfügung des Ministeriums der geistlichen 2c. Unterrichts-Angelegenheiten vom 21. April 1896. Übersendung einer Großphotographie der hiesigen Aula, die zu den Beständen der Chicagoer Weltausstellung gehörte.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums. Bewilligung einer Turnfahrt nach dem Harze unter Freigabe von 2 Schultagen.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. Juni 1896. Es wird auf die anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. F. Frenkel aufmerksam gemacht.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Juli 1896. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, V. Jahrgang, wird der Anstaltsbibliothek zum Geschenk überwiesen.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Juli 1896. Kandidaten des höheren Lehramts dürfen auch ein dreimonatliches Kommissorium nicht ausschlagen, falls sie nicht ein halbes Jahr zurückgesetzt sein oder im Wiederholungsfalle ganz von der Anciennetätsliste gestrichen werden wollen.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. August 1896. Die im Gesundheitsamte ausgearbeitete Denkschrift zum Nachweis des Nutzens der Impfung „Blattern und Schutzpockenimpfung" wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 3. Oktober 1896. Ausländische Anstalten werden von Preußen besucht, um die Abschlußprüfung nicht durchmachen zu müssen. Es wird verlangt, daß beim Übertritt in preußische Gymnasien nach O II und U I solche Schüler besonders geprüft werden sollen.